

L01155 Edith Brandes an Arthur Schnitzler, 31. 7. 1901

Mittwoch 31-7-1901

Verehrter Herr Schnitzler!

Seien Sie aufs herzlichste bedankt für das hübsche Gedicht, worüber ich mich sehr gefreut habe. Es gehört in Zukunft zu den Zierden meines Albums. An Papa habe ich Ihre Grüsse schriftlich bestellt, da er sich augenblicklich in Karlsbad befindet. –

„Ich hoffe sehr Sie einmal persönlich kennen zu lernen, wird Ihr Weg Sie nicht mal wieder hierher führen?

Mit besten Grüßen und nochmals dankend

Edith Brandes.

10

- ↗ Versand durch Edith Brandes am 31. 7. 1901 **Ort fehlend**
- Weiterleitung in Wien
- Erhalt durch Arthur Schnitzler im Zeitraum [31. 7. 1901 – 4. 8. 1901?] in Vahrn
- ⌚ CUL, Schnitzler, B 17.
- Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 444 Zeichen
- Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent
- Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »28«
- Zusatz: florales Jugendstil-Briefpapier mit aufgedruckten Tauben
- ⌚ DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.2595.
- maschinenschriftliche Abschrift, 1 Blatt, 1 Seite, 444 Zeichen
- Schreibmaschine
- ↳ Georg Brandes, Arthur Schnitzler: *Ein Briefwechsel*. Herausgegeben von Kurt Bergel. Bern: Francke 1956, S. 91.

Index der erwähnten Entitäten

BRANDES, GEORG (4. 2. 1842 Kopenhagen – 19. 2. 1927 ebd.), 1

Karlsbad, 1

QUELLE: Edith Brandes an Arthur Schnitzler, 31. 7. 1901. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01155.html> (Stand 14. Februar 2026)